

Auszeichnungen der Royal Society of Chemistry

Die britische Royal Society of Chemistry hat kürzlich ihre Auszeichnungen für 2016 vergeben. Wir stellen im Folgenden einige der Preisträger vor, die in letzter Zeit in der *Angewandten Chemie* oder ihren Schwesterzeitschriften veröffentlicht haben.

An **Ian J. S. Fairlamb** (University of York) geht ein Corday-Morgan-Preis, mit dem Chemiker gewürdigt werden, die jünger als 40 Jahre sind. **Angelos Michaelides** (University College London) und **Charlotte K. Williams** (Imperial College London) wurden ebenfalls in dieser Kategorie ausgezeichnet. Fairlamb promovierte 1999 bei Julia M. Dickinson an der Manchester Metropolitan University. Nach einem Postdoktorat bei Guy C. Lloyd Jones an der University of Bristol (2000–2001) begann er seine unabhängige Forschung an der University of York; derzeit ist er dort Professor für Chemie. Sein Forschungsinteresse gilt der mechanistischen organischen und Organometallchemie mit der Zielrichtung Katalyse, chemische Synthese und medizinische Anwendungen unter Beteiligung von Übergangsmetallen. In einem Kurzaufsatz in der *Angewandten Chemie* hat er redoxaktive NO_x -Liganden behandelt.^[1]

Thomas Wirth (Cardiff University) wird mit dem Bader Award geehrt, der für wesentliche Beiträge zur organischen Chemie verliehen wird. Wirth studierte an der Universität Bonn und promovierte 1992 bei Siegfried Blechert an der Technischen Universität Berlin. Nach einem Postdoktorat bei Kaoru Fuji an der Universität Kyōto (1992–1993) habilitierte er sich 1999 bei Bernd Giese an der Universität Basel. Im Jahr 2000 ging er an die Cardiff University. Ihn interessieren stereo-selektive elektrophile Reaktionen, Oxidationen mithilfe hypervalenter Iodreaktanten und organische Synthesen in Mikroreaktoren. Seine Arbeit über den Einsatz chiraler hypervalenter Iodreaktanten für enantioselektive oxidative Umlagerungen wurde auf dem Titelbild von *Chemistry—A European Journal* vorgestellt.^[2] Wirth ist einer der Vorsitzenden des Editorial Advisory Board von *ChemistryOpen*.

Vincent M. Rotello (University of Massachusetts, Amherst) erhält den Bioorganic Chemistry Award. Rotello studierte am Illinois Institute of Technology und an der Yale University und promovierte 1990 an letzterer Einrichtung bei Harry Wasserman. Danach war er bis 1993 Postdoc bei Julius Rebek, Jr. am Massachusetts Institute of Technology, und anschließend ging er an die University of Massachusetts, an der er jetzt University Distinguished Professor ist. Im Mittelpunkt seiner Forschung steht der Einsatz der präparativen organischen Chemie an der Grenze zwischen Synthese und Biologie, wobei Themen wie Funktions-

einheiten, Polymere und die (Bio)nanotechnologie (vor allem Transport, Bildgebung, Diagnostik und Nanotoxikologie) behandelt werden. Zu seinen neueren Beiträgen in der *Angewandten Chemie* gehört eine Arbeit über zwitterionische Goldnanopartikel, die sich für die Aufnahme in Zellen eignen.^[3] Rotello wurde zudem 2016 der TREE Award der Research Corporation for Science Advancement verliehen.

An **John A. Murphy** (University of Strathclyde) geht der Charles Rees Award, mit dem herausragende Forschung im Bereich der Heterocyclenchemie anerkannt wird. Murphy studierte an der University of Dublin und promovierte 1980 bei James Staunton an der University of Cambridge. 1979–1980 war er mit einem Stipendium bei J. William Lown an der University of Alberta, und 1980–1983 arbeitete er als Praktikumsleiter („departmental demonstrator“) bei Jack E. Baldwin an der University of Oxford. 1983 ging er an die University of Nottingham, und 1995 wechselte er an die University of Strathclyde, an der er heute „Merck–Pauson Professor“ ist. Sein Interesse gilt der chemischen Reaktivität und den Mechanismen organischer Reaktionen, mit dem Schwerpunkt auf Elektronentransferreaktionen und Radikalchemie. In der *Angewandten Chemie* hat er die doppelte Deprotonierung von Pyridinolen beschrieben.^[4]

Andrew Weller (University of Oxford) wird der Frankland Award verliehen, der Beiträge zur Organometall- oder Koordinationschemie würdigt. Weller studierte an der University of Warwick und promovierte 1988 bei John Jeffrey an der University of Bristol. Nach Postdoktoraten bei Alan Welch an der Heriot-Watt University (1995–1997) und Thomas Fehlner an der University of Notre Dame (1997–1998) ging er an die University of Bath; 2007 wurde er an die University of Oxford berufen. Im Zentrum der Forschung seiner Gruppe steht die präparative Organometallchemie, speziell die Erzeugung und Stabilisierung von niedrig koordinierten oder „operativ ungesättigten“ Übergangsmetallkomplexen. In seiner jüngsten Veröffentlichung in der *Angewandten Chemie* beschrieb er eine Aminoboran-Dehydropolymerisation.^[5]

Richard E. P. Winpenny (University of Manchester) wird der Ludwig Mond Award verliehen, mit dem besonders wichtige anorganische Forschung anerkannt wird. Winpenny studierte am Imperial College London und promovierte dort 1988 bei David Goodgame und David Williams. Nach einem Postdoktorat bei John P. Fackler, Jr. (1988–1989) begann er 1990 an der University of Edinburgh mit seiner unabhängigen Forschung. Im Jahr 2000 wurde er auf eine Professur für anorganische Chemie an der University of Manchester berufen. Ihn interessieren der molekulare Magnetismus und – allgemeiner – die Nanowissenschaften, z.B. supramolekulare Assoziate molekularer

Ausgezeichnet ...



I. J. S. Fairlamb



T. Wirth



V. M. Rotello



J. A. Murphy



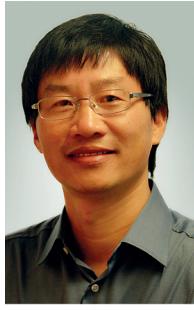
A. Weller



R. E. P. Winpenny



M. S. Hill



J. Zhu



A. J. Wilson



H. Wennemers

Magnete und der Magnetismus von Lanthanoidkomplexen. In *ChemPhysChem* hat er Kupferkplerate vorgestellt.^[6]

Michael S. Hill (University of Bath) ist Träger des Main Group Chemistry Award. Hill studierte an der University of Bath und promovierte dort 1994 bei Kieran Molloy. Danach war er Postdoc bei David A. Atwood an der North Dakota State University (1995–1997) und bei Colin Eaborn und J. David Smith an der University of Sussex (1998–2000); dazwischen arbeitete er bei Pilkington Glass (1997–1998). Im Jahr 2000 begann er seine unabhängige Forschung an der University of Sussex, 2002 ging er ans Imperial College London, und 2007 wechselte er an die University of Bath. Sein Forschungsthema ist die präparative Hauptgruppenelementchemie. In *Chemistry—A European Journal* erschien eine Arbeit von ihm über die katalytischen Eigenschaften eines Alkyl(β-diketimato)magnesium-Komplexes.^[7]

Jieping Zhu (École Polytechnique Fédérale de Lausanne; EPFL) wird der Natural Product Chemistry Award verliehen. Zhu studierte an der Hangzhou Normal University und der Lanzhou University und promovierte 1991 an der Université Paris-Sud bei Henri-Philippe Husson und Jean-Charles Quirion. Nach einem Postdoktorat bei Derek H. R. Barton an der Texas A&M University (1991–1992) ging er als CNRS-Forscher an das Institut de Chimie des Substances Naturelles in Gif-sur-Yvette. 2010 wurde er Professor an der EPFL. Im Zentrum seiner Forschung stehen derzeit die Entwicklung neuartiger Synthesemethoden und die Totalsynthese von Naturstoffen. In der *Angewandten Chemie* hat er die enantioselektive Totalsynthese von (–)-Terengganensis A beschrieben.^[8] Zhu gehört den International Advisory Boards des *Asian Journal of Organic Chemistry* und des *European Journal of Organic Chemistry* an.

Andrew J. Wilson (University of Leeds) wird mit dem Norman Heatley Award ausgezeichnet, mit dem Forschung im Grenzbereich von Chemie und den Lebenswissenschaften gewürdigt wird. Wilson studierte am University of Manchester Institute of Science and Technology und promovierte im Jahr 2000 bei David A. Leigh an der University of Warwick. Nach Postdoc-Aufenthalten bei Andrew D. Hamilton an der Yale University (2001–2002) und E. W. Meijer an der Technischen Universität Eindhoven (2003–2004) ging er an die University of Leeds. Sein Forschungsschwerpunkt ist der Einsatz von synthetischen Verbindungen, um molekulare Erkennung und Selbstorganisation zu verstehen und zu steuern, mit einer besonderen Betonung auf der Inhibierung von Protein-Protein-Wechselwirkungen. Er war gemeinsam mit Patrick T. Gunning Gastherausgeber von *ChemBioChem*

und *ChemMedChem*-Sonderheften über Protein-Protein-Wechselwirkungen^[9a,b] und schrieb einen Beitrag über α-Helix-vermittelte Protein-Protein-Wechselwirkungen.^[9c]

Helma Wennemers (ETH Zürich) erhält den Pedler Award, der organisch-chemische Forschung würdigt. Wennemers studierte an der Universität Frankfurt und promovierte 1996 bei W. Clark Still an der Columbia University in New York. Nach einem Postdoktorat bei Hisashi Yamamoto an der Universität Nagoya (1997–1998) nahm sie 1999 ihre unabhängige Forschung an der Universität Basel auf; 2011 wechselte sie als Professorin für organische Chemie an die ETH Zürich. Wennemers befasst sich mit ihrer Gruppe mit der Entwicklung niedermolekularer Verbindungen, die Funktionen übernehmen können, für die in der Natur große Makromoleküle zuständig sind (Beispiele sind bioinspirierte asymmetrische Katalysatoren und funktionalisierbares Kollagen), und molekulare Gerüste für Anwendungen in der supramolekularen und der biologischen Chemie sowie mit der gezielten Bildung von Metallnanopartikeln. Ihre Veröffentlichung über die durch die Größe gesteuerte Bildung von Edelmetallnanopartikeln wurde vor kurzem auf dem Titelbild der *Angewandten Chemie* präsentiert.^[10]

- [1] I. J. S. Fairlamb, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 10415; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 10558.
- [2] M. Brown, R. Kumar, J. Rehbein, T. Wirth, *Chem. Eur. J.* **2016**, *22*, 4030.
- [3] T. Mizuhara, K. Saha, D. F. Moyano, C. S. Kim, B. Yan, Y.-K. Kim, V. M. Rotello, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2015**, *54*, 6567; *Angew. Chem.* **2015**, *127*, 6667.
- [4] J. P. Barham, G. Coulthard, R. G. Kane, N. Delgado, M. P. John, J. A. Murphy, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2016**, *55*, 4492; *Angew. Chem.* **2016**, *128*, 4568.
- [5] A. Kumar, N. A. Beattie, S. D. Pike, S. A. Macgregor, A. S. Weller, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2016**, *55*, 6651; *Angew. Chem.* **2016**, *128*, 6763.
- [6] M. A. Palacios et al., *ChemPhysChem* **2016**, *17*, 55.
- [7] C. Weetman, M. S. Hill, M. F. Mahon, *Chem. Eur. J.* **2016**, *22*, 7158.
- [8] C. Piemontesi, Q. Wang, J. Zhu, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2016**, *55*, 6556; *Angew. Chem.* **2016**, *128*, 6666.
- [9] Die Editorials sind a) A. J. Wilson, P. T. Gunning, *ChemBioChem* **2016**, *17*, 644 und b) A. J. Wilson, P. T. Gunning, *ChemMedChem* **2016**, *11*, 732; c) V. Azzarito, P. Rowell, A. Barnard, T. A. Edwards, A. Macdonald, S. L. Warriner, A. J. Wilson, *ChemBioChem* **2016**, *17*, 768.
- [10] S. Corra, U. Lewandowska, E. M. Benetti, H. Wennemers, *Angew. Chem. Int. Ed.* **2016**, *55*, 8542; *Angew. Chem.* **2016**, *128*, 8684.

Internationale Ausgabe: DOI: 10.1002/anie.201605977

Deutsche Ausgabe: DOI: 10.1002/ange.201605977